

29. März 2020

RR Peter Kollmar

Losung

Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. (Psalm 142, 4)

Lehrtext

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Not. (2. Korinther, 1,3.4)

Tröstende Worte! Genau heute so wichtig für mich- mitten in dieser weltweiten Pandemie. Nach Wochen, die ich mir nicht hätte vorstellen können. Was die Nachrichten so objektiv und abstrakt berichten, das spüre ich am eigenen Leibe, macht mir große Angst, lässt meine Zukunft im Dunkeln. Ja, ich weiß: Viele müssen in häuslicher Quarantäne bleiben, vermissen ihre Kontakte, liegen im Krankenbett, sind in Kurzarbeit geschickt oder sogar arbeitslos, können keine Besuche machen, fühlen sich getrennt von der Familie. Aber trotzdem brauche ich. ICH! gerade jetzt Zuspruch. Schon so lange versuche ich, mir selbst Mut zu geben, stark zu sein. Aber dieser Weg bringt mich nicht mehr weiter. Und die so gut gemeinten Worte am Telefon: Das wird schon wieder! Bleib' stark! Sie werfen mich nur immer wieder auf mich selbst zurück. Ich kann nicht mehr. Und -Ja!-ich schreie zu Gott.

Und nun diese mitfühlende Losung. Wie ein Licht, das in meine düstere Lage einbricht. Mir persönlich zusagt, was Menschen seit Jahrtausenden in ihrem eigenen Glauben erfahren haben: Gott lässt niemanden allein mit seinen Ängsten und Sorgen. Darum lesen sie immer wieder die Psalmen, die Texte des Paulus, das Evangelium. Und beten zu Gott.

So gestimmt, verstehe ich auch Gottes Stimme tief in mir: Ich bin doch Mensch geworden, um dir nahe zu sein. Ich habe menschliches Leid erlebt. Ich weiß, wie dir zumute ist. Damit du genau in deiner jetzigen verzweifelten Situation mir vertraust, wenn ich dir zusage: Ich will dich trösten. Ich will dir Mut schenken, damit du dich auf den Weg in die Zukunft machen kannst. Du bist nicht allein. Ich bin an deiner Seite. Und wenn nötig, beschütze ich dich wie ein fürsorgender Vater seine Kinder.